

Kreistagssitzung 14.12.2015

**Redebeitrag zur Verabschiedung des Haushalts 2016**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste.

Mit der heutigen letzten Sitzung in diesem Jahr verabschieden wir den Haushalt für 2016. Das große medienwirksame Gezerre über die Kreisumlage fiel dieses Mal aus. Das ist beachtlich!

Fast geräuschlos haben sich alle Fraktionen in den Vorberatungen über den Hebesatz der Kreisumlage geeinigt. Auch wir, die Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, stimmen dem Hebesatz von 38,5% zu. Mit Blick auf die ersten Verhandlungen bleibt den Gemeinden im Rems-Murr-Kreis dadurch ein wenig mehr Spielraum. Ein tolles Verhandlungsergebnis für Ihren ersten Haushalt, Herr Dr. Sigel! Der Hebesatz für die Kreisumlage wurde sachorientiert und in konstruktivem Miteinander in den Ausschüssen erarbeitet. Vielen Dank für diese Arbeit, geprägt von Offenheit und Klarheit. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Und dennoch - wir Grünen sehen und sehen die Kreisumlage auch mit gemischten Gefühlen. Der Hebesatz darf auf keinen Fall auf Kosten der Kreisverwaltung niedrig gehalten werden.

Eines möchte ich noch zur moderaten Kreisumlage erwähnen, denn dies gehört auch zur Wahrheit. Diese 38,5% sind nur möglich, da die Landesregierung von Baden-Württemberg die Nachlaufende Spitzabrechnung bei der Unterbringung der Flüchtlinge zugesagt hat und somit die Landkreise und Kommunen mit den Kosten nicht alleine lässt. So kommen wir nicht nur mit einer geringeren Kreisumlage aus, sondern können voraussichtlich auch das Defizit bei den Kliniken geringfügig reduzieren. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir stehen jedoch weiterhin in der Verantwortung, in den nächsten Jahren den erheblichen Schuldenberg des Kreises abzubauen. Dies ist eine große Last.

Wir bedauern sehr, dass der Rems-Murr-Kreis nicht in den Genuss der Landesförderung aus dem Topf der „Lernfabrik 4.0“ kam. Dies sollte uns jedoch nicht daran hindern, die Berufsschulen und die beruflichen Gymnasien zu unterstützen, weiter den Weg der Innovation zu gehen. Am Besten Hand in Hand mit Handwerk und Industrie. Innovative Projekte sorgen dafür, dass wir Menschen und Wirtschaft fit für die Zukunft machen.

Mobilität, sowohl im Berufsverkehr als auch im Freizeitverkehr ist ein wichtiger Faktor - auch für den Klimaschutz. Der Rems-Murr-Kreis ist Auto- UND gleichzeitig Rad- und Bahnkreis. Eine klima- und zukunftsfähige Mobilität setzt auf eine intelligente Kombination aller Verkehrsmittel und Verkehrswege. Ein Netz aus schnellen Fahrradwegen, eine gute Beschilderung von Fuß- und Radwegen, ein dichter Takt im ÖPNV und eine gute Vernetzung ermöglichen den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad, in den Bus und/oder in die Bahn. Dazu gehört auch die Erschließung des Ländlichen Raums für einen verträglichen Tourismus. Die gestiegene Nutzerzahl der Waldbahn und der Freizeitbusse im Welzheimer Wald bestätigt dies!

Unser dringender Appell: Mittel für das Klimaschutzkonzept sollten auch für dieses eingesetzt und nicht zweckentfremdet werden. Denn – das zeigt Paris - Klimaschutz ist keine Kür, sondern Pflicht! Im Rems-Murr-Kreis haben wir bereits ein umfangreiches Klimaschutzprogramm aufgestellt und schon viele Ideen umgesetzt. Unser großes Ziel, ein energieautarker Landkreis zu werden, können wir nur mit dem Ausbau von regenerativen Energien, insbesondere durch Windkraft, Einsparung von Energieverbrauch und umweltverträglicher Mobilität erreichen.

Bezahlbarer Wohnraum für einkommensschwache Haushalte ist seit Jahren knapp. Die Integration von Flüchtlingen erfordert nun zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum im RMK. Wir haben einen Antrag eingebracht, ein Konzept zur Sicherstellung des Wohnraumbedarfes für einkommensschwache Haushalte und für bleibeberechtigten Flüchtlinge zu erarbeiten. Wir danken der Verwaltung und der Kreisbau für die bereits vorgestellten Überlegungen, die diese Aufgabenstellung im Kreis aufgreifen. Dies geht in die richtige Richtung.

Der Sozialetat macht nahezu die Hälfte unseres gesamten Haushaltes aus. Der größte Teil sind Pflichtleistungen für Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kreis, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Uns ist es ein großes Anliegen, die erforderlichen Hilfen für die Menschen, die als Flüchtlinge in unser Land kommen, nicht auszuspielen gegen die hilfebedürftigen Menschen die hier leben. Hier sind wir alle gefordert, gute Lösungen zu finden.

Mit neuen Optimierungsprozessen hat der Kreistag auch bei den Rems-Murr-Kliniken reagiert. Die Zielsetzung ist, die Krankenhäuser zu stärken, sie fachlich zu spezialisieren und das Defizit in den Griff zu bekommen. Hier sind wir auf einem guten Weg.

Zum Schluss meiner Rede möchte ich noch ein großes Dankeschön aussprechen. Es kommen Menschen zu uns, die vor dem Terror fliehen. Menschen, die sich nach Freiheit und Demokratie sehnen. Wahrlich keine leichte Aufgabe all die Unterbringung und Integration für die Flüchtlinge und Schutzsuchenden zu meistern. Das Engagement der Kreisverwaltung dies zu stemmen ist groß. Außerdem ist es ein gutes Gefühl zu sehen, wie viele Bürgerinnen und Bürger sich hier ehrenamtlich aktiv einbringen. Das Ehrenamt zeigt hier ein breites Spektrum der Unterstützung in vielfältigen Bereichen, die zur Integration der Flüchtenden in unsere Gesellschaft direkt vor Ort beitragen. Allen Ehrenamtlichen, draußen in den Kommunen des Rems-Murr-Kreises, möchten wir sehr sehr herzlich danken! Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir können stolz sein, im Rems-Murr-Kreis in einer solch starken Vielfalt zu leben.